Reichszollblatt

Ausgabe A

Herausgegeben im  Reichsfinanzministerium

31. Jahrgang | Berlin, 14. Juli 1936 | Nr. 59

Das Reichszollblatt erscheint in zwangloser Folge in zwei Ausgaben mit gleichem Inhalt — Ausgabe A mit zweiseitigem, Ausgabe B mit einseitigem Druck. Der Anhang zum Reichszollblatt (enthaltend die Änderungen im Stand und in den Befugnissen der Dienststellen der Zoll- und der Branntweinmonopolverwaltung) erscheint monatlich zweiseitig bedruckt. Fortlaufender Bezug nur durch die Postanstalten. Einzelnummern können nur durch das Reichsverlagsamt in Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4, Fernruf Weidendamm — D 2 — 9265, bezogen werden. Der Preis wird nach dem Umfang berechnet, für den achtseitigen Bogen oder Teile davon 15 Rpf, aus abgelaufenen Jahrgängen 10 Rpf, ausschließlich Postgebühren. Bei größeren Bestellungen 10 bis 40 v. H. Preisermäßigung. Vierteljährlicher Bezugspreis für das Inland und die dem Postzeitungsabkommen von Madrid beigetretenen Länder: Ausgabe A 2,20 RM, Ausgabe B 2,70 RM, Anhang zum Reichszollblatt 0,60 RM. Für das übrige Ausland wird der Bezugspreis vom Reichsverlagsamt jeweils festgesetzt.

Inhalt:

II. Zölle und sonstiger Verkehr mit dem Auslande

Verordnung über die Ein- und Ausfuhr von Waren.
Vom 4. Juli 1936[1])

Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Verordnung über die Regelung der Einfuhr vom 16. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 41) in der Fassung der Verordnung vom 22. März 1920 (Reichsgesetzbl. S. 334), des Gesetzes über die Regelung der Einfuhr vom 3. Mai 1922 (Reichsgesetzbl. I S. 479) und der Verordnung über Ein- und Ausfuhr vom 13. Februar 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 72) sowie auf Grund des § 1 der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 (Reichsgesetzbl. S. 2128) wird bestimmt:

§ 1

In § 1 der Verordnung über die Einfuhr von Waren vom 12. Dezember 1925 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 295 vom 17. Dezember 1925) wird im Verzeichnis der Waren, deren Einfuhr nur mit Bewilligung gestattet ist, gestrichen:

»Folgende Pflanzen und Pflanzenteile, mit Ausnahme im einfachen Touristenverkehr:
anemone alpina (Bergmandl, Teufelsbart),
cyclamen europaeum (Alpenveilchen, Erdscheibe),
daphne cneorum (Steinrösel, Heiderösel, wohlriechender Alpenseidelbast),
gentiana lutea (gelber Enzian),
gentiana purpurea (roter Enzian),
gentiana pannonica (violetter Enzian),
gentiana punctata (punktierter Enzian),
gentiana acaulis (stengelloser Enzian),
gnaphalium leontopodium (Edelweiß),
helleborus niger (schwarzer Nießwurz, Christblume),
cypripedium calceolus (Frauenschuh),
nigritella angustifolia (Braunelle, Brünelle, Bränteln, Schwoasbleaml),
ophrys (Ragwurz, Fliegenblume),
phyllitis scolopendrium (Hirschzunge),
pinus cembra (Zirbelkiefer, Zirbel) und Zweige von ihr
primula auricula (gelbe Aurikel, Gamsblume, Bergpatenge) aus 38a bis 42b«.

§ 2

In der Anlage der Bekanntmachung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waren, vom 17. September 1923 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 220 vom 22. September 1923) in der Fassung der Verordnung vom 2. März 1936 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 54 vom 4. März 1936) — Aufzählung der Waren, deren Ausfuhr ohne Bewilligung verboten ist — wird hinzugefügt:

»Korbweiden, gespalten; Reifenstäbe (gespalten für Faß- und ähnliche Reifen), auch mit dem Zugmesser geglättet oder gehobelt, auch rund gebogen oder mit den zur unmittelbaren Verwendung als Reifen erforderlichen Einschnitten, dem sogenannten Schloß, versehen ... aus 84«.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 16. Juli 1936 in Kraft.

Berlin, den 4. Juli 1936.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft

Im Auftrag Dr. Schefold

(Z 1501 — 277 II)

[1]) DRAnz Nr. 154 vom 6. Juli 1936

Zur Verordnung über die Ein- und Ausfuhr von Waren vom 4. Juli 1936

Zum § 1 der vorstehend abgedruckten Verordnung bemerke ich folgendes:

Für die meisten der in Frage kommenden Pflanzen besteht ein Einfuhrverbot auf Grund der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (RGBl. I S. 181, RZBl. S. 115, AnlfdZAbf. I E 12). Dieses Einfuhrverbot wird durch die Streichung der Pflanzen aus der Liste der wirtschaftlichen Einfuhrverbote nicht berührt.

Änderung der Anleitung für die Zollabfertigung

— Berichtigungsblätter werden geliefert —

(7. Berichtigung der Handausgabe Teil I)

1. In Teil I F 1 sind die Worte: »Folgende Pflanzen und Pflanzenteile, mit Ausnahme im einfachen Touristenverkehr:«, die anschließend aufgeführten Pflanzen und Pflanzenteile und die Einfuhrnummern des Statistischen Warenverzeichnisses »aus 38a bis 42b« zu streichen.
2. In Teil I F 2 ist hinter:

   »Nußbaumholz .... 76 d«

   einzufügen:

   »Korbweiden, gespalten; Reifenstäbe (gespalten für Faß- und ähnliche Reifen), auch mit dem Zugmesser geglättet oder gehobelt, auch rund gebogen oder mit den zur unmittelbaren Verwendung als Reifen erforderlichen Einschnitten, dem sogenannten Schloß, versehen .... aus 84«.

RFM. vom 8. Juli 1936 — Z 1501 — 277 II

Verordnung über Einlaßstellen für untersuchungspflichtiges Obst und für untersuchungspflichtige lebende Pflanzen und frische Teile von solchen[1])

Auf Grund des § 2 der Verordnung zur Verhütung der Einschleppung der San-José-Schildlaus und der Apfelfruchtfliege vom 3. November 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 670)[2]) in der Fassung der Zweiten Verordnung vom 8. Juli 1932 (Reichsgesetzbl. I S. 351)[1]) und der Dritten Verordnung vom 20. April 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 230)[2]) sowie auf Grund der Artikel 1, 2 der Vierten Verordnung vom 11. Juli 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 468)[3]) in der Fassung der Fünften Verordnung vom 1. März 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 178)[4]) wird hiermit in Ergänzung der Verordnungen über Einlaßstellen für untersuchungspflichtiges Obst und für untersuchungspflichtige lebende Pflanzen und frische Teile von solchen vom 23. November 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 1226)[5]), vom 22. Dezember 1934 (Reichsministerialbl. 1935 S. 28)[6]) und vom 20. Januar 1936 (Reichsministerialbl. S. 18)[7]) verordnet:

Als Einlaßstellen kommen in Zugang:

a) Preußen:

Zollämter: Marienburg Bahnhof, Marienburg Nogatbrücke, Schneidemühl Bahnhof.

Berlin, den 25. Mai 1936.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft

Im Auftrag Moritz

Z 1101 — 772 II

Der Reichsminister der Finanzen

Im Auftrag Ernst

[1]) RMBl. 1936 S. 184
[2]) RZBl. 1931 S. 362

[1]) RZBl. 1932 S. 270
[2]) RZBl. 1933 S. 277
[3]) RZBl. 1933 S. 353
[4]) RZBl. 1934 S. 167
[5]) RZBl. 1934 S. 714
[6]) RZBl. 1935 S. 15
[7]) RZBl. 1936 S. 54

Befugniserteilung auf Grund zwischenstaatlicher Vereinbarung[1])

Auf Grund zwischenstaatlicher Vereinbarung ist dem Zollamt Post Moabit in Berlin — Hauptzollamtsbezirk Berlin Kurfürst — und dem Zollamt Bahnhof in Liebau (Schles.) — Hauptzollamtsbezirk Hirschberg — die Befugnis zur Abfertigung von Taschentüchern tschechoslowakischer Herstellung gemäß Vertragsanmerkung zu Nr. 489 und 520 der für den Dienstgebrauch der Zollstellen bestimmten Ausgabe des Zolltarifs (Befugnis nach lfdr. Nr. ✱ 50a in Teil II A 2 der Anleitung für die Zollabfertigung) erteilt worden.

Die Gesamtanschreibungen auf das Kontingent führt das Zollamt in Berlin.

RFM. vom 3. Juli 1936 — Z 1400 — 1142 II —

[1]) Die Befugniserteilung wird in den Nachtrag 7/36 zum Ämterverzeichnis — Anhang zum Reichszollblatt Nr. 7 — aufgenommen werden.

Verlag des Reichsverlagsamts Berlin NW 40, Scharnhorststraße 4. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.